

... Pundtsgeossen wir hiemit gantz instendig ... Piten thund, den Jenigen Compagnien so von unsern ohrten [konkret die Kompagnien Reding und Zurlauben] dorthin commandiert wärend, umb so vil gnedigst Zuo Verschonem, sonders dieselbigen vermög vorangeregter Zusammenhabenden Pündtnus gemäss anderwärts Zuogebrochen, uff das uns deshalb einicher Verwyss, schuldt oder Nachtheil von Jemandem anderen uffgetrochen werden möge. Dan glychweye wir gägen unser Königlichen Majestät den Inhalt der Pündtnus, mit dargebung unsers Volkhs und Anderen geleisteten schuldigen diensten gethrüwlich und bereitwillig Zerstaten, uns bisharo beflyssen, also wolten wir gern unverhinderlich Jnskhünftig continuiieren. Gott pitende das er disem schon so Lang gewehrten übel des Zwischen Christenlichen fürsten schwebenden Kriegs und blutvergiessens, durch den Heiligen geist des fridens [dieser wurde erst in den Westfälischen Friedensschlüssen von 1648 Wirklichkeit] ein Endt machen welle etc. Und Jr Königliche Majestät Jn aller Prosperität wollerhalte".

- 1) Die Kompagnie Zurlauben befand sich damals zwar im Besitze von Heinrich I. Zurlauben, doch hatte auch dessen Bruder, Beat II. Zurlauben, gewisse Besitzrechte geltend zu machen.
- 2) s. EA V 1, 1889 Beibrief D.

---

Konzept, von Beat II. Zurlauben [?] - AH 42, 321

102

1655 März 6., Guise

A

SCHREIBEN VON J.G. [JOHANN GEORG?] MUELLER AN GARDEHPTM. [HEINRICH II.] ZURLAUBEN "A LA VILLE BRUXEL A LA RUE ST. MARTIN A PARIS"

---

"Jch will Verhoffen der herr werde vor 8 tagen mein Schreiben empfangen und wegen des Wechselbriefs Verstanden haben, dass der Kaufman selbigen nicht Volkommen hatt wollen bezahlen, darumb bitte ich ... darin uns Zu helfen damit der übrige rest vollents möchte alhier bezahlt werden, hergegen dem herrn und seiner Compagnie widerumb in allen sachen Zu dienen, will ich mich sambt allen unsern leuthen willig ... erfinden lassen, ob Zwar die anderen herren der 4 Compagnien [u.a. Zurlauben, Bumann] so ihr Tour gewesen in Quesnoy Zu gehen Vermeint exempt Zu sein daselbst hinzugehen. So hatt man doch gestern morgen von denselbigen iederer Compagnie 25 Man nacher Bohin [Bohain] Commandirt biss uff weitere ordre, doch ist meine meinung die Herren Hauptleuth werden des-

wegen zu Paris gearbeitet haben, und ist meine meinung, weilen dieses also angefangen der rest von diesen Compagnien werde balt nachfolgen und unsere Cammeraden in Quesnoy abzulösen.

Es hatt mir der herr Bannerherr [Wolfgang Dietrich Theodor R e d i n g ?] geschriben das die püntrnis [mit Frankreich] noch nicht erneuweret, will dero- wegen gantz dienstlichen gebetten haben doch meinen herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] Zuschreiben, das doch wo müglich nurt mer kleine recrue möchte geschicket werden, damit das Campagnen auch mit ehren Versehen möchte, weilen doch sehr kein ander mittel ist selbiges mit Gotteshilff noch auszu- harren.

Gestern oder Vorgestern hatt man nicht weit von Bohin etliche Troupe reuter Vom Feind [Spanien] gesehen, sorge ubel das es Uns noch ein Convoy Zu thun treffen werde, es ist darin nichts Zu sorgen als nurt das böse Wetter das noch allezeit Continuiert.

So der herr etwas wegen der Alliance neues hette bitte mich unbeschwerth Zu berichten, damit auch in einem oder anderen etwas hoffnung haben könnte.

Dem herrn habe vor ettlichen tagen geschrieben wegen 3 Soldaten von der Com- pagnie uff der Reiss dahinden blieben und Zu St. Denis under dem Von Mont [wohl Gardehptm. Kaspar D u m o n t oder dessen Teilhaber Johann D u m o n t gemeint] sollen dienst genommen haben, so der herr ettwas von denselbigen Vernommen mir die gnadt Zu erweisen mir etwas meldung darvon Zuthun.

Wegen der Salutation ahn unsern herrn Gouverneur habe des Herren befelch ... dienstlichen Verrichtet, sich Zum allerhöchsten bedancket, und Mir wieder be- fohlen seine baisemains dem herrn Zu er bieten, er erzeigt sich in allem gantz freundlich gegen uns, es hatt auch Madame T r i s t a n y [?] in beiwesen H. priedien mir befohlen den H. ihrentwegen ... Zu Salutieren".

---

Original, mit Siegel - AH 42, 322-323

103

1655 März 2., Guise

A

SCHREIBEN VON [JOHANN GEORG?] MUELLER AN GARDEHPTM. [HEINRICH II.]  
ZURLAUBEN, PARIS

---

"Euwer ... Schreiben habe ich ... empfangen. Dass in meinem letzten Schreiben kein datum gewesen, bitte ich ... mir gnädig Zu verzeihen. Den wechselbrief